

Liebe Leser

Das Beispiel Nunningen: Dieses Dorf war infolge seiner geographischen Lage früher ziemlich abgeschlossen, isoliert und im Verein mit den andern Gilgenberger Dörfern auf sich selbst gestellt. Man heiratete vorzugsweise im Gebiet von Gilgenberg. Bretzwil war ausgeschlossen, weil dort ja von den Mächtigen ein anderer Glaube befohlen worden war, wie man es sagte. Es gab hier eine Hand voll einheimischer Geschlechter, an welchen über Jahrhunderte nichts wesentlich änderte. Unter anderem seit etwas vor 1700 jenes der Altermatt, welche die Engi-Mühle gekauft hatten. Das hatte zur Folge, dass die meisten Einwohner irgendwie miteinander verwandt waren. Davon betroffen sind vermutlich alle mit dem Dorf familiär verbundenen Menschen. Und aus dieser Situation kann man nicht austreten wie aus einem Verein.

Ich meinerseits habe mich über Jahre nebenbei immer wieder mit dem Geschlecht der Altermatt beschäftigt, denn meine Mutter hieß so. Dieser Name tönt überhaupt nicht einheimisch neben anderen alten Geschlechtern im Solothurnischen. Daher hat es mich u.a. interessiert, woher und wann die ersten Träger dieses Namens gekommen waren. Daraus ist dann ein Buch geworden. Nun habe ich es geschafft, eine zweite, stark erweiterte Auflage herauszugeben. Falls es jemand interessiert: Im zugehörigen PDF-File findet man dazu die notwendigen Daten (ISBN usw.).

